

Geförderte Projekte des Innovationsausschusses zu den Förderbekanntmachungen Neue Versorgungsformen vom 22. März 2024

| Projekttitle | Akronym | Bekanntmachung | Themenfeld | Antragsteller (Projektleitung) | Konsortialpartner |
|--|----------|----------------|-------------|--|--|
| Evaluating Artificial Intelligence Service Feasibility in Paediatric Infectious Diseases | EASY-PID | NVF | Themenoffen | Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Johannes Hübner) | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg |
| Evaluation eines strukturierten und leitlinienbasierten multimodalen Versorgungskonzepts für Menschen mit entzündlichen Dermatosen | EsmeDerm | NVF | Themenoffen | Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Prof. Dr. Stephan Grabbe) | DAK-Gesundheit, Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V., Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Techniker Krankenkasse |

Geförderte Projekte zur themenoffenen Förderbekanntmachung
Neue Versorgungsformen im einstufig kurzen Verfahren
vom 22. März 2024

Projekttitle: Evaluating Artificial Intelligence Service Feasibility in Paediatric Infectious Diseases

Akronym: EASY-PID

Antragsteller: Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Johannes Hübner)

Konsortialpartner: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Sitz des Antragstellers: Bayern

Themenfeld: Themenoffen

Kurzbeschreibung des Projekts durch den Antragsteller:

Ein datenschutzkonformes Large Language Model (LLM) soll auf der Basis von über 2000 anonymisierten konsiliarischen Stellungnahmen aus den letzten 15 Jahren (Abteilung für pädiatrische Infektiologie am Dr. von Haunerschen Kinderspital), 20 aktuellen Leitlinien zu pädiatrisch-infektiologischen Themen (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, AWMF) sowie eines im Rahmen des durch den Innovationsausschuss beim G-BA geförderten TELE-KASPER Projekts (TELEmedizinisches Kompetenznetzwerk „Antibiotic Stewardship in PEdiatRics“; 2020-2024) erarbeitet und anhand einer umfassenden und aktuellen infektiologischen Datenbank (Erkrankungstemplates zu wichtigen pädiatrischen Erkrankungen, Antibiotika-Monographien, Erregersteckbriefe) trainiert werden.

Telemedizinisch gestellte Konsile aus einem bestehenden Netzwerk mit nicht-universitären Kinderkliniken sollen nach erfolgreichem Aufbau des LLM zum einen mithilfe der künstlichen Intelligenz Fragen beantworten und durch einen erfahrenen pädiatrischen Infektiologen korrigiert werden sowie zum anderen (separat und unabhängig und wie bisher üblich) von einem Assistenzarzt in Rücksprache mit einem erfahrenen pädiatrischen Infektiologen (4-Augen-Prinzip). Die jeweils erforderliche Zeit bis zur finalen Konsilfreigabe (LLM/Infektiologe versus Assistenzarzt/Infektiologe) soll erfasst werden. Die so erstellten Konsile werden anhand eines Fragenkatalogs von mehreren unabhängigen externen Gutachtern verblindet bewertet.

Projekttitle: Evaluation eines strukturierten und leitlinienbasierten multimodalen Versorgungskonzepts für Menschen mit entzündlichen Dermatosen

Akronym: EsmeDerm

Antragsteller: Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Prof. Dr. Stephan Grabbe)

Konsortialpartner: DAK-Gesundheit, Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V., Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Techniker Krankenkasse

Sitz des Antragstellers: Rheinland-Pfalz

Themenfeld: Themenoffen

Kurzbeschreibung des Projekts durch den Antragsteller:

Unter Hauterkrankungen wie Psoriasis und atopische Dermatitis leiden in Deutschland ca. 6 Millionen Erwachsene. Patientinnen und Patienten thematisieren neben emotionalen Belastungen oder starkem Juckreiz primär Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung von Beziehungen und bei täglichen Aktivitäten sowie negative Auswirkungen auf die berufliche Entwicklung. Das durch den Innovationsausschuss beim G-BA geförderte Projekt „EsmAiL“ (01NVF18008) erprobte erfolgreich ein strukturiertes, leitlinienbasiertes, multimodales Versorgungskonzept für Menschen mit Akne inversa.

Ziel von EsmeDerm ist es, zu bewerten, ob die erfolgreiche Versorgungsform auf die Psoriasis und atopische Dermatitis ausgeweitet werden kann. Analog zu EsmAiL soll eine komplexe Intervention in ambulanten, spezialisierten „Zentren für inflammatorische Dermatosen“ (ZiD) umgesetzt werden. In den ZiD erfolgt die Behandlungsplanung und –durchführung digitalgestützt und qualitätskontrolliert. Darüber hinaus erhalten Betroffene eine krankheitsspezifische Patientenedukation sowie eine Anleitung zur stadiengerechten Basistherapie. Um den Erfolg der ZiD festzustellen, werden in einer Studie ca. 700 Patientinnen und Patienten untersucht. Davon wird eine Hälfte nach dem aktuellen medizinischen Standard behandelt, die andere Hälfte wird an ein ZiD überwiesen. Es wird erwartet, dass die Versorgungsform die Krankheitslast der Patientinnen und Patienten senkt, ihre Selbstmanagementkompetenz stärkt und ein sinnvoller und wirtschaftlicher Einsatz der verfügbaren Therapien erreicht wird.